

Tadua, 30. 8. 07.

Lieber Herr Tetter!

In herzlichem, weh-
mütigen Mitfühlen über das neue
Opfer, das Sie Liebe Gott von Ihnen
gefordert durch den Tod Ihrer lieben Tocht.
Her nehmen Sie unsere ganze, warme
Teilnahme; Bringen Sie diese auch
dem Gatten der geliebten Heimge-
gangenen & dessen 11. Kindern, die sich
undäuglich betraue, den ich fühle es heute
noch fast wie am ersten Tage, was es
heißt, sein Mütterchen zu verlieren. - Und
Sie - arme, arme, immer wieder neuge-
schaffter Vater, - wohl gar nicht verhol-
den lassen können Sie Ihre Herzenswunde

AFRU Ha 18

wie viel mal musste sie schon bluten. ^{Leben}
Lobtet es in Tadru den englischen ^{Freitag} mit 2 Glocken zur Erinnerung an
das bittere Leiden unseres Herrn! Festen-
des, — opfern Sie ihm Ihr weber Fer-
lust, er ver für uns gelitten, will uns
zu Grüner machen im Nachhinein seines
Lebens. — Alle Ihre Anverwandten in Tadru
nehmen aufsichtigen Anteil an Ihrem so un-
erwarteten Schmerz. — Könnte man sich
in solchen Tagen wohl nur näher sein,
mittragen helfen. — Ihr liebes, herzliches Brief-
lein werde ich später beantworten, heute
nur 1000 Dank dafür! Mit besonderer
Freude erzähle ich daheim Ihre, und so kostbaren
Briefe den Verwandten, die mit begierlichem
Interesse lauschten. — Tadru gestaltet sich
plötzlich zu einem traurigen Ort — ein un-
baur Hofgel, wie Jahrzehnte nicht mehr
wacke jüngst die Hoffnung des Weinstockes
schreckent. grossen Teils. — Doch wie Gott will.
Ihre herzlichst vollsten Grusse. / Ein Kf.